

Wolfgang Kleindienst
Stadtrat Pöbneck/Kreistagsmitglied Saale-Orla-Kreis
Unabhängige Bürgervertretung Saale-Orla - UBV
Kastanienallee 4a; 07381 Pöbneck
E-Mail: w.kleindienst@t-online.de
Tel.: 03647 423223



Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie
Frau Ministerin Katharina Schenk
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Pöbneck, den 09.09.26

Betreff: Ärztliche Versorgung in Pöbneck und im Saale-Orla-Kreis – Ihre Antwort vom 4. September 2026

Sehr geehrte Frau Ministerin Schenk,

vielen Dank für die Beantwortung meines Schreibens vom 16. August 2026 zur ärztlichen Versorgung in Pöbneck und im Saale-Orla-Kreis.

Leider kann mich die Antwort Ihres Hauses hinsichtlich der zukünftigen HNO-ärztlichen Versorgung in Pöbneck nicht zufriedenstellen.

Ihr Ministerium verweist darauf, dass zunächst das Nachbesetzungsverfahren abzuwarten sei. Bis dahin bestehe die Hoffnung, dass die beiden anderen HNO-Praxen im Saale-Orla-Kreis oder Praxen in umliegenden Landkreisen die betroffenen Patientinnen und Patienten freiwillig übernehmen. Dabei räumt Ihr Haus selbst ein, dass dies mit weiteren Anfahrtswegen und längeren Wartezeiten verbunden sein kann.

Aus meiner Sicht kann Hoffnung allein jedoch keine Strategie zur Sicherung einer wohnortnahen medizinischen Versorgung sein.

Die Antwort der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen auf meine vorherige Anfrage enthält konkrete Zahlen, die Anlass zu erheblicher Sorge geben. Der HNO-Versorgungsgrad im Saale-Orla-Kreis wird derzeit mit **113,41 Prozent** angegeben, wobei die ehemalige Praxis des verstorbenen Dr. med. Ralph Callmeier noch berücksichtigt wird. Sollte keine Nachbesetzung erfolgen, würde der Versorgungsgrad nach Berechnung der KVT auf lediglich **75,61 Prozent** sinken. Darüber hinaus weist die KVT selbst darauf hin, dass aufgrund der Altersstruktur in absehbarer Zeit ein weiterer HNO-Arzt im Saale-Orla-Kreis seine Tätigkeit beenden könnte.

Vor diesem Hintergrund erscheint mir der Hinweis Ihres Hauses auf die derzeit noch bestehende rechnerische Versorgung von über 110 Prozent problematisch. Tatsächlich steht Dr. Callmeier für die Versorgung der Patientinnen und Patienten nicht mehr zur Verfügung.

Ihr Haus teilt zugleich mit, dass die Landesförderung für eine Niederlassung grundsätzlich erst möglich sei, wenn der Versorgungsgrad unter 110 Prozent liegt.

Nach den veröffentlichten Informationen des Thüringer Landesverwaltungsamtes bestehen jedoch Ausnahmefälle, wenn eine in absehbarer Zeit drohende Unterversorgung oder ein festgestellter lokaler Versorgungsbedarf vorliegt.

Deshalb bitte ich Sie um konkrete Beantwortung folgender Fragen:

1. Hält Ihr Ministerium es für sachgerecht, dass die Praxis eines verstorbenen Arztes bei der Beurteilung der Fördermöglichkeiten faktisch noch zu einem Versorgungsgrad von über 110 Prozent beiträgt, obwohl dieser Arzt tatsächlich keine Patienten mehr versorgen kann?
2. Welche konkreten Maßnahmen wird das Land Thüringen ergreifen oder unterstützen, wenn für den HNO-Sitz in Pößneck kein Nachfolger gefunden wird?
3. Wird Ihr Ministerium gemeinsam mit der KVT prüfen, ob angesichts eines drohenden Rückgangs des HNO-Versorgungsgrades auf **75,61 Prozent** die Voraussetzungen einer drohenden Unterversorgung oder eines lokalen Versorgungsbedarfs vorliegen bzw. festgestellt werden können?
4. Wird dabei berücksichtigt, dass die KVT aufgrund der Altersstruktur bereits mit dem möglichen Ausscheiden eines weiteren HNO-Arztes im Saale-Orla-Kreis rechnet?
5. Ist das Land bereit, gegebenenfalls zusätzliche oder vorgezogene Fördermaßnahmen zu prüfen, bevor eine tatsächliche Versorgungslücke weiter verfestigt wird?

Auch die Aussage Ihres Hauses zum Krankenhaus Pößneck wirft weitere Fragen auf. Sie teilen mit, dass der Krankenhausstandort im Rahmen der Krankenhausplanung erhalten bleiben soll, der Planungsprozess jedoch noch nicht abgeschlossen sei und der Schwerpunkt voraussichtlich auf der Allgemeinen Inneren Medizin liegen werde.

Ich bitte deshalb außerdem um Mitteilung, **welche medizinischen Leistungsbereiche neben der Allgemeinen Inneren Medizin nach dem gegenwärtigen Planungsstand am Krankenhaus Pößneck dauerhaft erhalten bleiben sollen und wann mit verbindlichen Entscheidungen hierzu zu rechnen ist.**

Die Situation ist für mich auch deshalb unbefriedigend, weil meine bereits seit Anfang Mai an den Landrat des Saale-Orla-Kreises gerichteten Fragen zur Situation des Krankenhauses Pößneck weiterhin unbeantwortet sind. Auf meine Nachfrage in der Sitzung des Kreisausschusses am **2. September 2026** erklärte der Landrat, dass ich innerhalb von 14 Tagen eine Antwort erhalten soll. Diese Antwort steht derzeit noch aus.

Ich möchte ausdrücklich betonen, dass es mir nicht darum geht, Zuständigkeiten zwischen KVT, Land, Landkreis und anderen Beteiligten zu verschieben. Entscheidend muss sein, **rechtzeitig zu handeln und nicht erst dann, wenn eine Unterversorgung bereits eingetreten ist.**

Die Menschen in Pößneck und im Saale-Orla-Kreis erwarten zu Recht konkrete Perspektiven für ihre medizinische Versorgung.

Ich bitte Sie deshalb um eine konkrete Beantwortung der genannten Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Kleindienst

Mitglied des Kreistages des Saale-Orla-Kreises

Mitglied des Stadtrates Pößneck

Unabhängige Bürgervertretung Saale-Orla - UBV